

derem ein Zustand von Schläfrigkeit mit angenehmen Träumen, bei Andern ein tiefer, ruhiger Schlaf, aus dem dieselben oft nach 10 bis 15 Stunden, sich höchst wohl und stark fühlend, erwachen, bei einem Dritten stellen sich angenehme oder auch traurige Illusionen, Hallucinationen ein, und bei Andern stellt sich eine Neigung zum Brechen ein. Schädliche Einflüsse zeigen sich höchst selten, wenn nicht mit der Dose dieser Hanfpräparate ein Missbrauch getrieben wird, so dass sich zwischen der Extase, in die sich die Opiophagen versetzen, und der mittelst Hanf hervorgerufenen ein ungeheurer Unterschied zeigt. Es gibt Leute, die Jahre lang die verschiedensten Haschischpräparate nehmen, ohne auf das allgemeine Befinden einen schädlichen Einfluss verspürt zu haben.

Athen, im November 1855.

Florae Foro juliensis Syllabus.

Im letzten Programme des k. k. Lyceal-Gymnasiums in Udine befindet sich ein Verzeichniss der in Friaul bisher aufgefundenen phanerogamischen Gefässpflanzen von Professor und Med. Dr. Julius Andreas Pirona unter obigem Titel. Ausser den eigenen Funden sind dabei die älteren Angaben Host's, Scopoli's, Suffrens, Wulfen's, Brignoli's, Berini's, Mazzucato's, Brumati's, Comelli's und die des Udinesers Carnazai benutzt. Das Verzeichniss ist nach Koch's *Synopsis ed 2* angelegt, und vom Verfasser seinen Schülern gewidmet. Es ist nur zu wünschen, dass Pirona's warmer Anspruch an dieselben: „*Vestrum ideo, adolescentens dilectissimi, vestrum est hanc lacunam explere, ne advenae, intra fines nostros peregrinantes, cum nova et praestantia repererint eadem alicubi evulgantes, ignaviae et socordiae notam nobis merito inurere possint*“ auch Anklang finden möchte. Dass jener Erdstrich — im Süden von dem adriatischen Meerbusen umspült, mit den, demselben abgerungenen Salinen, Grado's, den Lagunen, Caorli's, und den brackischen Sümpfen Monfalcone's — im Norden von dem in einzelnen Gipfeln sich zu einer Seehöhe von etwa über 8000' P. F. erhebenden Karnischen Alpen umkränzt — im Osten an die Terglou-Gruppe und den höhlenreichen Karst gelehnt, — im Westen durch den Monte Cavallo (7113' nach Reitzke) von dem Bellunesischen, und die Livenza von der Trevisaner Mark geschieden — einer der mit Pflanzenschätzen von der Natur am reichlichsten bedachten der südlichen Hälfte des mittleren Europas sein muss, wird auch der, dem es nicht wie dem Referenten gegönnt war, sich darin etwa näher umzusehen, von vorne herein voraussetzen, und in der That weist jenes Verzeichniss auf einem ungefähren Flächenraum von 150 □ Meilen, 1975 wildwachsende oder doch verwilderte Phanerogamen nach, und ist lange nicht als ein abgeschlossenes zu betrachten, wobei jedoch aber auch auf einige nicht unbedingt hinzunehmende ältere Angaben einige Rücksicht zu nehmen wäre. Da der Verfasser, wie aus den oben angedeuteten Gränzen seines Flora-Gebietes erhellt, sich nicht ganz an die (wenigstens dermalige) Umgränzung der Provinz Friaul

(119 □ Meilen) gehalten hat, sondern dazu auch einen kleinen Theil der Provinz Venedig (Porto Gruaro), so wie die ehemalige Grafschaft Görz und einen Theil des Küstenlandes, und wie Referent glaubt naturgemässer gezogen hat, so nimmt nur Wunder, warum die Arbeit Fleischmanns (Flora von Krain), die eben auch auf jene letztgenannten Gebiete sich erstreckt, nicht erwähnt und benützt wurde. Schon ein flüchtiger Vergleich beider Arbeiten ergibt, dass Pirona durch Benützung der Flora von Krain der seinigen mehrere neue Bürger hätte zuführen können, z. B. *Narcissus Tazzetta*. Für dieses Verzeichniss der Friauler Phanerogamen ist man dem Verfasser auch ausserhalb seines Vaterlandes zu danken verpflichtet, und zwar nicht in pflanzen-geographischer Beziehung allein. Zudem enthält es zwei neue Arten, deren Diagnose unten folgen mag, auf eine weitläufigere Beschreibung derselben, im Büchlein selbst (*Udine Typografi Vendrame 1855*) verweisend. Möge Pirona's Beispiel unter den Professoren der Lyceen Nachahmer finden, denn gerade zur Veröffentlichung ähnlicher Verzeichnisse erscheinen die Programme der Gymnasien am zwecktauglichsten.

1. *Brassica palustris* Pirona.

B. Foliis radicalibus et caulinis inferioribus, petiolatis, oblongo-lanceolatis, sinuato-lobatis, lobis rotundatis, aut sinuato-pinnatifidis, lobis linearibus, supremis subsessilibus, linearibus omnibus glabris, racemis denique longissimis, siliquis torulosis, basi subquadrangulis, pedicello duplo longioribus, seminibus ovatis.

Habitat in coenosis palustribus prope Pagum Vireo, copiose circa i Molini. Floret Majo et initis Junii. 2

Anmerkung. Dass die oben beschriebene Pflanze ein *Erucastrum* ist, dürfte schon aus der Beschreibung hervorgehen. Zudem vergleicht sie der Verfasser selbst mit *Brassica (Erucastrum) elongata*. Ehrh.

2. *Medicago rupestris* Pirona.

M. radice perenni, caulibus diffusis adscendentibus, pedunculis multifloris, petiolo longioribus, leguminibus cochleatis lanatis, anfractibus 3—4, axe incumbentibus, superficie transverse lacunoso-venosis, margine obtuso distiche spinigero, spinis divergentibus triangulari-subulatis apice hamatis, diametrum dimidium leguminis aequantibus.

Habitat in rupium fissuris subalpinis M. Matajura Vallis Nationis. Fl. Jun. Jul. Cor. flavo-aurantiaca. 2 H.

Aus H. Schott's: „*Analecta botanica*“.

(Fortsetzung.)

Opinione ducti, forte non inutile fore, ea hic deponere, quae de Drabis austriacis nonnullis, ad sectionem „Aizopsis“ spectantibus nobis nota, — continuo Drabam Aizoon aggredimur. — Dr. Aizoon secundum Wahlenbergium (Flora carpatica. p. 193—1814) rupestribus montium inferiorum Hungariae (nusquam ut Wahlenbergius

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): H.

Artikel/Article: [Florae Forojuliensis Syllabus. 28-29](#)